

## **Internationale Herausforderung für MSC-Kapitän Speedway: Tobi Kroner betritt 2016 erneut große Sport-Bühne**

Brokstedt/Dohren. Für Tobias Kroner, Mannschaftskapitän des MSC Brokstedt e.V. im ADAC, könnte das anstehende Sportjahr einen weiteren Höhepunkt in seiner bisherigen Karriere werden. Mit der Nominierung in das „City-Team“ für die „Best-Pair-Serie 2016“ steht der 30 Jährige Motorradfahrer vor einer der größten sportlichen Herausforderungen auf internationaler Ebene. Zusammen mit seinem Brokstedter Teamkollegen Kai Huckenbeck und dem Stralsunder Tobias Busch wird sich der Niedersachse in drei Durchgängen mit den Stars der internationalen Speedway-Szene messen. Dabei geht es für das deutsche Trio allerdings nicht nur darum gegen die Weltelite zu bestehen – Kroner hat durchaus sportliche Ambitionen. „Natürlich gehen wir als Außenseiter ins Rennen - wir wissen aber alle um unsere Fähigkeiten und wollen als funktionierendes Team bestehen, uns gegenseitig aufbauen und über unseren Mannschaftsgeist unsere Höchstleistungen abrufen.“ In der Tat können alle drei Akteure des „City-Teams“ auf viele Erfolge nicht nur auf nationaler Ebene verweisen. Kroner: „Wir verfolgen alle das gleiche Ziel, verstehen uns menschlich sehr gut und setzen nicht zuletzt auf die Unterstützung der Fans in Deutschland.“ Dabei erscheint es beim Betrachten der teilnehmenden Mannschaften schon eher außergewöhnlich, dass eine Mannschaft in einer rein deutschen Besetzung die gegebene Herausforderung annimmt. Während in der Vergangenheit in der Speedway-Best-Pairs-Serie sieben Nationen mit je drei Piloten gegeneinander angetreten waren, steigen nun in diesem Jahr zum ersten Mal Teams ein, die von entsprechenden Sponsoren zusammengestellt, frei und ohne Rücksicht auf die entsprechende Nation verpflichtet wurden. Kroner: „Wir freuen uns, dass wir entgegen des Trends mit unserer Mannschaft auf nationalen Charakter setzen können.“ Auch wenn es sich beim „City-Team“ nicht um eine Nationalmannschaft handelt, scheint der eingeschlagene Weg doch zumindest bei den Fans ankommen zu dürfen. Kroner und Co fühlen sich in der Rolle des „underdogs“ durchaus wohl. „Der Erwartungsdruck ist unter den gegebenen Umständen eher geringer als bei anderen Kombinationen. Wir zählen zwar auf nationaler Ebene zur Elite – international hat uns doch aber eigentlich keiner wirklich auf dem berühmten Zettel.“ Für Kroner steht in erster Linie das Abschneiden der Mannschaft im Vordergrund. „Wir müssen uns nicht innerhalb des Teams mit einem Star der Szene vergleichen oder intern gar messen – bei uns soll die Mannschaft der Star sein. Wir müssen uns gegenseitig nichts beweisen.“

Ganz ohne Druck scheint es jedoch aber bei Kroner und seinen Mitstreitern vor dem ersten Rennen am 2. April im polnischen Torun nicht abzulaufen. „Wir wollen natürlich unser Bestes geben und sind extrem motiviert. Trotzdem bleibt ein solches Rennen in der Frühphase der Saison zunächst einmal eine Standortbestimmung,“ so Kroner, der seinen Saisonauftakt bereits am 12. März beim internationalen Speedway-Rennen im brandenburgischen Wittstock feiert.

Die Fans in Deutschland dürfen sich wohl in der Best-Pairs-Serie auf ein beherzt auftretendes Team aus dem eigenen Land freuen, wenn es dann im internationalen Vergleich zur Sache geht. Tobi Kroner scheint indes bereits jetzt mit der selbst zugeteilten Rolle viel Freude zu haben, gesteht der Dohrener doch mit einem Augenzwinkern: „Wir können eigentlich nur gewinnen. Uns wird in dieser Serie mit den vielen internationalen Stars nicht viel zugetraut. Besser können die Voraussetzungen doch gar nicht sein.“



Tobias Kroner (Dohren) wird in der anstehenden Speedway-Saison in der internationalen „Best-Pairs-Serie“ zusammen mit Kai Huckenbeck und Tobias Busch in einem rein deutschen Team starten.